

was sie bezüchtigt worden / sondern mehr um des guten willen von ihren widrigen haben leiden müssen. Dieses ist der ganze nach bestem meinem gewissen abgefaßter verlauf der ganzen sache / aus dessen einsehung und gegenhaltung desjenigen / was vermuthlich Ew. Königl. Maj. sonst von der sache gehöret haben möchten / dieselbe gnädigst ersehen werden / wie es noch auch zu unserer zeit pflege herzugehen / so bald durch Gottes gnad einiges orts sich etwas gutes kräftig hervor zu thun anfanget / nemlich daß so bald viele sind / die theils aus unwissenheit theils aus bösen affecten sich dargegen setzen / und weil es nicht wol anders geschehen kan / mit falschen und erdichteten auflagen oder verkehrung dessen was an sich gut ist / dasselbige suchen unterzutrucken / daher auch die regenten mit allerley vorwand dagegen anzufrischen. Jedoch läset Gott nicht immer alles zu / sondern es kommet endlich die getruckte unschuld und warheit durch dessen gnade an die helle sonne / und überwindet : welches auch in dieser sache zu geschehen / dem himmlischen Vater und dessen heiliger regierung allerdings zutraue. Ich habe aber lezlich unterthänigst zu bitten / daß Ew. Königl. Maj. diese weitläufige erzehlung nicht ungnädig aufnehmen / sondern es deme zuschreiben wolle / daß ich nicht gezweifelt / daß dieselbe selbst die wahre bewandnus der ganzen sache einzunehmen begierig seyn und hingegen auch aus dero erkantnus des heiligen Gottes wunderbare regierung herzlich preisen werde. Derselbe wolle ferner über diejenige / welche ihn herzlich suchen / mit kräftiger gnade walten / die wahre lehr und die ungefärbte gottseligkeit mächtiglich schützen und immer bey mehrern durchtringen lassen / wie solches am kräftigsten in seiner ordnung jedes orts geschehen könne / mittel und arten zeigen / allen dahin anwendenden fleiß reichlich segnen / denjenigen welche das gute hindern die augen öffnen / die hertzen ändern oder die hände binden / und also mit stäter beforderung des reiches seines Sohnes denjenigen seinen kindern / welche solche vor allem andern ernstlich verlangen / täglich neue ursachen freudiger dancksagung geben / in allem solchen aber bezeugen / daß er unser noch nicht vergessen habe / sondern der rechte Gott zu Zion wohne. In dessen heilige obhut / regierung und segnen derselben hohe person / samt seiner Königl. Maj. und ganzem Königl. hause / mit treuestem hertzen schließliche empfehlende verharre Ew. Königl. Maj. zu gebet und demüthigstem gehorsam unterthänigster. Dresden den 15.

Octobr. 1690.

Ende des andern Theils.

